

**Unser Programm
zur Stadtratswahl
in Trostberg am 08.03.**



Simon Prechtl und Helmut Leschke



Die Linke

Landesverband
Bayern

Jugend ernst nehmen und mitgestalten lassen

Politik darf nicht über junge Menschen hinweg gemacht werden. Deshalb setzen wir uns für die Einrichtung eines Jugendforums im Stadtrat ein – besetzt von Jugendlichen selbst, auch aus Vereinen und Jugendgruppen.

Wir wollen bewusst wenig vorgeben und stattdessen die Jugendlichen selbst entscheiden lassen, was sie brauchen und wollen – schon vor der Wahl im Austausch mit uns dauerhaft über das Jugendforum.

Ein paar Vorschläge, die wir im Stadtrat fordern wollen:

Treffpunkte für Jugendliche im öffentlichen Raum:

Überdacht, beleuchtet, mit Sitzgelegenheiten, ausreichend Mülleimern und kostenfreiem WLAN. z. B. an der Alz oder auf anderen freien Flächen.

Kultur & Freizeit:

Schaffung von Möglichkeiten für Open-Air-Konzerte und kulturelle Veranstaltungen in Trostberg – gemeinsam mit Jugendlichen geplant.

Legale Graffiti-Flächen, um Kreativität Raum zu geben statt sie zu kriminalisieren.

Sport & Bewegung:

Mehr frei zugängliche Sport- und Bewegungsangebote, auch am Wochenende – z. B. Volleyballnetze oder offene Sportflächen.

Spitzenkandidaten:

Simon Prechtl (25, Lehramtstudent, Foto: links)

Helmut Leschke (72, Rentner, Foto: rechts)

Unsere gesamte Liste für den Trostberger Stadtrat

1. Simon Prechtl (25, Lehramtsstudent)
2. Helmut Leschke (72, Rentner)
3. Romina Herbolzheimer (22, Erzieherin)
4. Thomas Fuhrmann (25, Lehramtsstudent)
5. Angela Prechtl (57, Schulbegleiterin)
6. Jonathan Noss (28, Auszubildender Kfm.)
7. Peter Kurz (82, Gymnasiallehrer im Ruhestand)
8. Ludwig Knapp (69, Rentner)

Familien entlasten – Kitagebühren senken

Die Staatsregierung aus CSU und FW hat wichtige Leistungen wie das Bayerische Familiengeld und das Krippengeld abgeschafft bzw. das versprochene Kinderstartgeld gar nicht erst eingeführt.

Die Stadt Trostberg muss aktiv gegensteuern. Wir setzen uns dafür ein, dass **Kindergarten- und Krippengebühren spürbar gesenkt** werden, um Familien finanziell zu entlasten. Frühkindliche Bildung darf keine Frage des Geldes sein.

Bezahlbarer Wohnraum – jetzt handeln!

Noch ist die Wohnraumsituation in Trostberg zwar weniger angespannt als in vielen anderen Städten. Doch Wohnraum im Überfluss gibt es auch hier nicht. Genau deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt zu handeln.

Leerstand erfassen und aktivieren:

Welche Wohnungen stehen leer – und warum? Gibt es Immobilien, die aus spekulativen Gründen nicht genutzt werden, obwohl sie als Wohnraum geeignet wären? Transparenz ist der erste Schritt zu Lösungen.

Zweckentfremdung begrenzen:

Wohnraum ist nicht als Renditeobjekt da. **Zweckentfremdung muss eingeschränkt werden**, wo sie den Wohnungsmarkt belastet.

Sozialen Wohnungsbau stärken:

Die Stadt muss sozialen und **gemeinwohlorientierten Wohnungsbau** deutlich stärker fördern – dauerhaft, nicht nur projektbezogen.

Verkehr für alle – sozial, klimafreundlich, erreichbar

Der Nahverkehr in Trostberg ist unzureichend ausgebaut. Zwar gibt es den Stadtbus, doch große Teile des Stadtgebiets werden nur schlecht erreicht. Wir wollen **Mobilität für alle** – unabhängig vom Auto.

Ausbau des ÖPNV:

Als ersten Schritt schlagen wir die Erweiterung des Stadtbusses zu einem **Rufbussystem** vor. Nach vorheriger Anmeldung – z. B. über eine App oder telefonisch – könnten zusätzliche Haltestellen flexibel angefahren

Würdige Unterbringung für Schutzbedürftige

Die Stadt Trostberg muss sich aktiv dafür einsetzen, dass **Schutzbedürftige menschenwürdig untergebracht** werden – mit ausreichend Platz, Privatsphäre und sozialer Betreuung.

Solidarität endet nicht an Verwaltungsgrenzen. Eine humane Unterbringung ist kein „Extra“, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Mehr Demokratie vor Ort – echte Bürgerbeteiligung

Politik darf nicht hinter verschlossenen Türen stattfinden. Wir wollen, dass Bürgerinnen und Bürger stärker und direkter eingebunden werden.

Öffentliche **Stadtratssitzungen** könnten per **Livestream** übertragen werden, damit Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind.

Bei wichtigen Vorhaben sollten **betroffene Gruppen im Vorfeld einbezogen** werden. Wir fordern strukturelle Beteiligungsformate wie z. B. ein Jugendforum.

Demokratie lebt vom Mitmachen – nicht nur vom Zusehen.

Verantwortung für Tiere übernehmen

Katzenschutzverordnung:

Wir setzen uns für eine **Katzenschutzverordnung** unter **Miteinbeziehung lokaler Tierschutzeinrichtungen** ein, um das Leid streunender Katzen wirksam einzudämmen.

Hunde & Halter*innen

Die Stadt Trostberg sollte die Einrichtung einer **Hundespielwiese** prüfen. Dort könnten Hunde frei laufen, spielen und sozialisiert werden – ohne Konflikte mit Fußgänger*innen, Kindern oder Radfahrenden.

Kontakt

Simon Prechtl (Listenplatz 1)
E-Mail: prechtl-simon@web.de

Helmut Leschke (Listenplatz 2)
E-Mail: hleschke@trostbergmail.de

traunstein.die-linke-bayern.de

